

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gde. Friedrichstraße 12 bis 14 1/2, Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Druckerei: C. G. Neumann, Neuenhäuserstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Friedrichstraße 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köpcke in Halle-S.

Nummer 283

Halle, Sonntag den 15. Oktober

1916

Gestige Artilleriekämpfe beiderseits der Somme.

Gesteigerte Gefechtsaktivität westlich von Luce. — Russische Angriffe am Stochod abgeschlagen. Die Kuppe Smotrec in den Karpathen zurückerobert.

(M. S.) Großes Hauptquartier, 15. Okt. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Starker Artilleriekampf beiderseits der Somme, der sich über die Ancre nach Norden ausdehnte und zwischen Conzelette und Rancourt, sowie an der Front Barleux-Blaincourt größte Heftigkeit erreichte. Englische Angriffe führten nördlich von Thiepval zum Handgemein in untern Ainen; an einer Stelle legte sich der Feind fest; sonst ist er überall mit schweren Verlusten zurückgeworfen. 3. Der Gegen von Resbois wurde der Gegner abgewiesen. — Die Franzosen trafen zwischen Barleux und A-

laincourt; sie haben im Dorf und in der Fabrik Gernemont Fuß gefasst, im übrigen wurden sie zurückgeschlagen. Der Stützpunkt von Blaincourt ist in unserm Besitz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Zeitweise härteres Artilleriefeuer südlich der Maas. Westlicher Kriegsschauplatz: An der Front westlich von Luce hielt die gesteigerte Gefechtsaktivität an. Starker Artilleriekampf, das sich etwa auf die Front von Sinawka (am Stochod) bis südlich von Gorschow erstreckte, leitete russische Angriffe ein, die gestern auf das Waldgelände südlich von Saturez und die Gegend von Dubnow beschränkt blieben und abgeschlagen wurden.

Auch zwischen den von Blinow und Rabatyn nach Zarnopol führenden Bahnhöfen und an der Karajowka wurde es heftiger. In den Karpathen gewonnen wir die am 21. September verlorene Kuppe Smotrec zurück. Im Kirli-Baba-Schnitt erlangten österreichisch-ungarische Truppen im Angriff Vorteile und nahmen 444 Mann gefangen. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: An der Ostfront erfolgreiche Kämpfe mit feindlichen Nachhuten. An den Grenzspalten des Burzen-Landes keine wesentlichen Veränderungen. Bei Petroschitz bei Saurbut-Waltes wurden rumänische Angriffe abgeschlagen; von dem

vornehmern besetzten Teil des Kammes ist der Gegner wieder vertrieben. Gallien-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalobermarschalls v. Wadenstein. Unverändert. Maschowski Front: Starke feindliche Angriffe sind westlich der Bahn Monastir-Florina abgewiesen. Angriffserfolge südlich der Bahn wurden nicht erhalten. An anderen Kämpfen im Gerna-Bogen ohne Veränderung der Lage. Der Erste Generalartilleriemeister Lubendorff.

Griechenland unter dem Drucke des Viererbandes.

König Konstantin und die Flotte.

Athens, 15. Oktober. Dem Blatte „Athens“ zufolge wird der König über die Mannschaften der Flotte eine Parade abhalten und sie dazu beglückwünschen, daß sie ihrem Eide treu geblieben sind.

Lügenhebe gegen den König.

Athens, 15. Oktober. In einem verächtlichen Telegramm wird der „Morning Post“ vom 11. Oktober gemeldet, daß vor ungefähr 10 Tagen die Division, welche in Gallis stationiert war, aus der Stadt herausgezogen und nach dem Jankale von Miletien abmarschiert wurde, um dem Befehlshaber Schickelmaier. Von verdächtigen Kanonen der polenbesetzten Gallinien wurden Truppen in Korinth umarmen gezogen, von wo man in wenigen Stunden

über den Pelion in Boiotien einmarschieren und die Eisenbahn erreichen kann. Die Division von Athen wurde nachmittags längs der Eisenbahnlinie gelandt und landete rund um die königliche Domäne von Zatoz. Die Umarmung von Zatoz ist verhängnisvoll worden, mit Verlusten und Drahtbatterien und eingebunden Gefährten. Nur mit besonderer Erlaubnis darf man sich dem Platz nähern.

Die Stimmung in Athen.

Athens, 15. Oktober. Der Athener Korrespondent des „Corriere della Sera“ schildert die Lage in Athen als „sonderbar ruhig, als ob die Normale der Flotte ein unbewusstes Ereignis wäre. Kein Zufall, denn die öffentliche Protestbewegung habe fast ganz aufgehört. Die Presse in Athen veröffentlicht kurze, gemäßigtere Berichte, die hauptsächlich die heftigsten der Wahrheit der Entente als eine Frucht der hinterlistigen Ränke der offiziellen Kreise von Athen, die

antivenetianische nennt sie einen Gewaltmißbrauch, dazu bestimmt, Griechenland zum Eingreifen zu zwingen. Die griechischen Marineoffiziere sind in der Unverfrorenheit und anderen öffentlichen Schandeboten unterworfen worden. Fast die ganze Mannschaft mit Einschluß der Offiziere und unter diesen auch einige Venetianer haben die Schiffe verlassen, obgleich der französische Admiral ihnen freigestellt hatte, zu bleiben.

Aussichtliche Kriegsschiffe im Piräus.

Von der russischen Granea, 15. Oktober. Mit großer Verheißung stellen die „Wirtschaftliche Welt“ die Tatsache fest, daß beschlossen worden ist, die Catalinelle im Piräus durch russische Kriegsschiffe zu vermindern, die dieser Tage dort eintreffen werden, wodurch aufs beweislich bewiesen sein werde, daß unter den Schutzmächten vollkommene Einigkeit gegenüber Griechenland herrsche. Aus den An-

deutungen russischer Blätter geht hervor, daß die vor einiger Zeit verbreitete Nachricht über die Zurückhaltung eines russischer Kriegsschiffe gegenüber den von England und Frankreich in Athen gestellten Forderungen nur infolgedessen unrichtig ist, als England eine gewisse Anzahl von Athener Schiffen von ganz bestimmten Bedingungen abhängig gemacht habe, über die Prinz Nikolaus von Griechenland genaue Informationen — die aus dem russischen Hauptquartier stammen — nach Zatoz überbringen werde.

Kontrolle des griechischen Handelsverkehrs.

Amsterdam, 15. Oktober. Nach einer Meldung des Neuesten Bureau aus Athen haben die Militärs zur Kontrolle des Handelsverkehrs mit dem Piräus die Stadt beherrschenden Forts besetzt.

Ein Retard an verentem Ederbaum.

Sonn, 15. Oktober. „Shipping Gazette“ schreibt für die erste Hälfte des Oktober den Verlust der Ederentente an verentem Ederbaum auf 150 000 Tonnen, das stellt eine Rekordhöhe dar.

Auf der Suche nach der geheimen Basis.

Washington, 15. Oktober. (New York.) Der Kommandant der Atlantischen Flotte meldet: Das Flotten-department hat beschlossen, die Küsten von New England zu überwachen, um den Gerüchten auf den Grund zu gehen, die von einer dort befindlichen geheimen Basis für U-Boote sprechen, durch die die amerikanische Neutralität verletzt werde.

woll von englischen Behörden zurückgehalten, weil er wegen seiner Gefühlsbeziehungen zu Deutschland auf die englische Schwarzliste gesetzt ist. Seiner Gattin wurde die Weiterreise nach Amerika gestattet.

Die Vertreibung der ungarischen Komitate.

(E. U.) Budapest, 15. Oktober. Aus Kolosvar wird berichtet: Der Regierungskommissar für Siebenbürgen, Nikolaus Hecceg, der von einer Anführerschaft durch die von den Rumänen gezeichneten Komitate zurückgekehrt ist, erklärte einem Journalisten, im gegenwärtigen Augenblick befände sich kein einziger feindlicher Soldat mehr in den Komitaten Szekes, Fogaras und Nagu-Kisul. Auch in dem Komitat Brassjo scheine nur noch ein ganz geringer Teil unter feindlicher Invasion. General v. Falkenhayn, der ihm die Freundschaft der Wiedereroberung von Kronstadt, Szekes und Idrachel mitteilte, erklärte die Wiedereroberung erfolgte. Schuler an Schuler der mit uns kampfbereiten Truppen. Die Stadt Fogaras ist absolut unbesetzt.

Abgeordneter und eines zahlreichen Publikums die Verprechung der Intervention betreffend die Effectivbestände Frankreichs fortgesetzt. Der Deputierte Mourier stellte fest, daß von 14 000 jungen für Kriegsdienst werden können, und verlangt, daß zur Kriegsinindustrie mehr Frauen und Ausländer herangezogen werden. Ferner fordert Mourier eine strenge Nachmusterung der 244 000 zurückgestellten Weibchen und Eisenarbeiter, die teilweise durch Frauen ersetzt werden sollen. Mourier erwähnte die Behauptung des Landes und sagte, Frankreich habe kein Verlies verloren, es müsse endlich das Problem der Auffüllung der Truppenbestände gefunden werden. Marcap verlangte schließlich die Einstellung der in Frankreich weilenden Staatsangehörigen der alliierten Mächte in das französische Heer. An der Debatte betraht der Ministerpräsident die Schwere der Lage bei der Abfassung der Beschlüsse. In drei Monaten, meinte er, würden alle jetzt in Kriegsbetrieben beschäftigten Angehörigen der Jahrgänge 1915 bis 1917 an der Front stehen. Die Entsendung weiterer Jahrgänge würden jedoch das Ergebnis der Kriegsp Produktion gefährden. Gegenwärtig seien 227 von Hundert Frauen in den Kriegsbetrieben beschäftigt. Wollte man noch mehr Männer frei bekommen, so müßten vor allem die Maschinen weiter verbessert werden. (W. 3.)

Truppen in erbitterten Kämpfen den Grenzraum in ganzer Ausdehnung behauptet. Südlich und östlich von Brassjo (Kronstadt) trat gestern eine wesentliche Veränderung ein. Im östlichen Grenzraum Siebenbürgen wurden nacheinander Ghera-Gebirge schmale Landstriche vom Feinde gefolgt. Südlich von Krizibaba gewonnen unsere Truppen in überaus hartem Kampf Gebirge und brachten drei russische Offiziere, 43 Mann und ein Maschinengewehr ein. Deutsche Patrouillen nahmen die Höhe Smotrec wieder in Besitz. Südlich des Centr.-Sattel wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen. In Wallachien neuerliches Aufweichen der russischen Kampflinie. Auf breiten Front-Abständen hat den ganzen Tag über sicheres russisches Geschützfeuer. Stellenweise brach auch Infanterie aus den feindlichen Gräben vor, die aber nirgends bis an unsere Vordernisse an gelangen vermochten.

Bericht.

London, 15. Oktober. Monats meldet, daß der britische Dampfer „Gardebe“ versenkt worden ist. Kapitän Mann der Weisung sind gefolgt, es werden Vermisst.

Karlsruhe, 15. Oktober. Die „Waller Nachrichten“ melden aus Madrid: Der norwegische Dampfer „Normandia“ ist mit der geretteten Besatzung des italienischen Dampfers „Benos“ (2000 T.) in einem brennenden Hafen eingelaufen. Die „Benos“ war 90 Meilen vom Kap St. Antonio von einem österreichischen U-Boot torpediert worden.

Rumänien rettet seine Archive.

Von der Schweizer Grenze, 15. Oktober. „Waller Blätter“ berichten, daß infolge der heftigen Entensartie auf das südbanische Rumänien und auf die Hauptstadt der Regierung die Archive in Sicherheit nach Szepesopol bringen sich.

Frankreichs Mannschaffstorgen.

Bern, 15. Oktober. In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer wurde im Weisen weiter

Der amtliche österreichische Meeresbericht.

(E. U.) Wien, 15. Oktober. Amtlich wird bekannt: Oesterlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Datscha (Doeping) haben unsere

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Gefechtsaktivität blieb im allgemeinen gering. Im Ostitalien griffen die Italiener heute früh an. Die Verluste brachten teilweise schon in unferm Artilleriewerke zusammen, teilweise wurden sie im Handgemein abgewiesen. Gestern schon Telem wurde ein feindlicher Barken im Luffsturm abgeschossen.

Südbalischer Kriegsschauplatz:

Aus Albanien nichts zu melden. Der Stellvertreter des Oberbefehlshabers v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

Unrechthel englische Rechtsverletzung.

Sachsenhausen, 15. Oktober. Der englische Seefahrer Kapitänmann Konrad Gardebe wurde auf der Reise nach Amerika, die er an Bord des britischen Dampfers „Frederik VIII.“ unternahm, in Sit-

zieren, weil er wegen seiner Gefühlsbeziehungen zu Deutschland auf die englische Schwarzliste gesetzt ist. Seiner Gattin wurde die Weiterreise nach Amerika gestattet.

Abgeordneter und eines zahlreichen Publikums die Verprechung der Intervention betreffend die Effectivbestände Frankreichs fortgesetzt. Der Deputierte Mourier stellte fest, daß von 14 000 jungen für Kriegsdienst werden können, und verlangt, daß zur Kriegsinindustrie mehr Frauen und Ausländer herangezogen werden. Ferner fordert Mourier eine strenge Nachmusterung der 244 000 zurückgestellten Weibchen und Eisenarbeiter, die teilweise durch Frauen ersetzt werden sollen. Mourier erwähnte die Behauptung des Landes und sagte, Frankreich habe kein Verlies verloren, es müsse endlich das Problem der Auffüllung der Truppenbestände gefunden werden. Marcap verlangte schließlich die Einstellung der in Frankreich weilenden Staatsangehörigen der alliierten Mächte in das französische Heer. An der Debatte betraht der Ministerpräsident die Schwere der Lage bei der Abfassung der Beschlüsse. In drei Monaten, meinte er, würden alle jetzt in Kriegsbetrieben beschäftigten Angehörigen der Jahrgänge 1915 bis 1917 an der Front stehen. Die Entsendung weiterer Jahrgänge würden jedoch das Ergebnis der Kriegsp Produktion gefährden. Gegenwärtig seien 227 von Hundert Frauen in den Kriegsbetrieben beschäftigt. Wollte man noch mehr Männer frei bekommen, so müßten vor allem die Maschinen weiter verbessert werden. (W. 3.)

Truppen in erbitterten Kämpfen den Grenzraum in ganzer Ausdehnung behauptet. Südlich und östlich von Brassjo (Kronstadt) trat gestern eine wesentliche Veränderung ein. Im östlichen Grenzraum Siebenbürgen wurden nacheinander Ghera-Gebirge schmale Landstriche vom Feinde gefolgt. Südlich von Krizibaba gewonnen unsere Truppen in überaus hartem Kampf Gebirge und brachten drei russische Offiziere, 43 Mann und ein Maschinengewehr ein. Deutsche Patrouillen nahmen die Höhe Smotrec wieder in Besitz. Südlich des Centr.-Sattel wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen. In Wallachien neuerliches Aufweichen der russischen Kampflinie. Auf breiten Front-Abständen hat den ganzen Tag über sicheres russisches Geschützfeuer. Stellenweise brach auch Infanterie aus den feindlichen Gräben vor, die aber nirgends bis an unsere Vordernisse an gelangen vermochten.

